

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.

Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Welzheim 30 Kr. durch die Post im Oberamtsbezirk Welzheim 35 Kr. auswärts 42 Kr.

Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr.



Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.

Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Welzheim 30 Kr. durch die Post im Oberamtsbezirk Welzheim 35 Kr. auswärts 42 Kr.

Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No. 33.

Welzheim Sonntag den 2. März 1873.

Auß. 800.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Febr. (Bulletin über das Befinden Ihrer Majestät der Königin-Mutter.) Die letzte Nacht verlief über Erwarten gut. Ihre Majestät hustete wenig und schlief einige Stunden.

Die Fünfzehner-Kommission wird erst morgen Abend ihren Bericht fertig bringen; nun wird der Druck desselben auch ein paar Tage Zeit erfordern; die gleiche Frist muß den Abgeordneten gelassen werden, um denselben zu studiren; es darf also der Verathung der Militärvorlage nicht vor dem Ende der nächsten Woche und dem Schluß der Sitzungen des Landtags erst wohl am Ende der übernächsten Woche entgegengehen werden.

Fünfter Vortrag im Königsbau. Samstag den 1. März Abends 7 Uhr von Hrn. Oberbaurath v. Leins an der k. polytechnischen Schule dahier über die Bäder im alien Rom.

Friedrich Wögle, Tagelöhner von Feuerbach 28 Jahre alt, hat am Mittwoch Vormittag in Folge einer Wette mehrere Schoppen Schnaps in einer Wirthschaft bei der Prag (Ludwigsbürgerstraße) getrunken, derselbe ist in Folge dessen Nachmittags gestorben. Ärztliche Versuche, ihn zu retten, wie auch Eingraben des Betrunkenen in eine Korbungelie blieben erfolglos. Es ist wiederum eine Warnung, daß der übermäßige Genuß des gebrannten Wassers gefährlich ist und solche tolle Wetten von den anwesenden Gästen verhindert werden sollten.

Gestern Nachmittag sah man die für die jetzige Jahreszeit seltene Naturschönheit von drei Regenbogen, wovon der eine das ganze Stuttgarter Thal mit seiner Farbenpracht überstrahlte.

Canstatt stellt Stuttgart in Schatten, dort erscheint seit 8. Febr. ein englisch geschriebenes Blatt, das erste in Württemberg, das Observer (Beobachter), das alle 14 Tage zum Preis von 9 Kr. ausgegeben wird. Die erste Nummer beschäftigt sich vorzüglich mit Wettlaufen, Rudern und andern englisch-amerikanischen Jugendspielen. Als Redakteur ist Herr Morgan genannt.

Gaildorf, 26. Febr. Die hiesige Gewerbebank, eingetragene Genossenschaft, hatte nach dem der Generalversammlung der Mitglieder am 24. d. Mts. vorgetragenen Rechnungs-Ergebniß für's Kalenderjahr 1872 einen Gesamtumsatz von 1,030,710 fl. 55 Kr. (im früheren Jahre 631,753 fl.) und einen Reingewinn von 2743 fl. 35 Kr., von dem 8 Prozent Dividende auf die Einlagen der Mitglieder vertheilt und 525 fl. dem Reservefonds zugewiesen wurden. Die Zahl der Mitglieder hat 1872 um 124 zugenommen und beträgt dermalen 418.

Die Ebinger Gewerbebank, die nur etwa vier Jahre besteht und jetzt 455 Mitglieder zählt, hat in dieser Zeit die kolossale Summe von 6,331,231 fl. umgesetzt und davon allein in Wechseln etwa 2 Millionen Gulden. Auch erfreut sich das Institut des allgeminsten Vertrauens. Man sieht daraus, was bürgerlicher Gemeinfinn bei einer umsichtigen und redlichen Leitung vermag.

Kottenburg, 25. Febr. In Folge des Regen- und Thaumwetters ist der Neckar im Verlauf des heutigen Vormittags rasch so bedeutend gestiegen, daß für die Nothbrücke über den Neckar Gefahr entstand und dieselbe abgetragen werden mußten.

Die Arbeiten an den 3 Pfeilern der oberen Brücke werden den ganzen Winter fast ohne Unterbrechung fortgesetzt.

Der Bau des längst in Aussicht genommenen hohenbergischen Denkmals auf der Weilerburg, ein Aussichtsturm von 74 Fuß Höhe, wird demnächst in Angriff genommen; es sind zu diesem Zweck nun ungefähr 8500 fl. verfügbar.

Deutschland.

Berlin 26. Febr. Wie vertantet werden die Kronprinzlichen Herrschaften am Samstag, 8. März, von Wiesbaden nach

Berlin zurückkehren. Der Kronprinz hat sich alle organisierten Empfangsfeierlichkeiten verboten, wie sie von einem besondern Komitee etwas heraufschöpfen vorbereitet wurden. Höchstersehe gedenkt am Montag, 10. d. M., der feierlichen Eröffnung des Deutschen Reichstags beizubohnen.

Die Gesamtverluste der deutschen Armee im letzten Krieg betragen nach der soeben ausgegebenen Zeitschrift des statistischen Bureau's nach den Ermittlungen des Dr. Engel 127,897 Mann an Todten, Verwundeten und Vermissten, darunter 5254 Offiziere und Aerzte. Mit Menschenverlust verbundene feindliche Zusammenstöße haben im Verlaufe des Krieges 1599 stattgefunden, davon im Feldkriege 78 Schlachten, Treffen und größere Gefechte und 870 kleinere Affären, im Festungskriege 33 Ausfälle und 486 feindliche Aktionen. Hierzu treten 121 Etappenbegegnungen und 11 feindlicherseits herbeigeführte Eisenbahn-Unfälle. Die blutigsten Tage sind Würth, Dionville, Gravelotte und der 2. Dezember 1870 gewesen.

In Königsberg wurde eine arme Wäscherin wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt wegen Anspielungen, welcher sie sich beim Beginn des Krieges im Unmuth darüber, daß sie alle Kunden verloren, schuldig gemacht habe.

Brödingen, 24. Febr. Dem „Pf. Beob.“ geht die Mittheilung zu: „Der bezüglich des Todes der Chefrau des Untermirhs Kühn erwähnte Verdacht hat sich in keiner Weise bestätigt; es ist vielmehr die Chefrau Kühn nach Ausspruch der Gerichtsarzte an einem Schlagfluß gestorben.“

Pforzheim, 26. Febr. Von den strickenden Bijouteriearbeitern in Gens hatte sich eine ziemlich Anzahl hierher begnudet und in hiesigen Fabriken Arbeit genommen. Nach und Ordnungsliebe scheint aber nicht die Haupttugend eines Theiles derselben zu sein. Im hiesigen „Beobachter“ werden nämlich von dem Großbezirksamt nicht weniger als 17 der genannten Arbeiter namhaft gemacht, denen wegen öffentlichem Unfug und Aufhetzung nach der ihnen zu Theil gewordenen Bestrafung der Aufenthalt im Großherzogthum untersagt worden ist.

Würzburg, 26. Febr. Soeben ist das feierliche Leichenbegängniß des Generals v. Hartmann zu Ende und die letzten Salven zu seiner Ehre sind verhallt. Die Theilnahme der Bevölkerung war eine nicht minder große, als die der bayerischen Armee, welche durch den Prinzen Luitpold, den General v. d. Tann und eine Menge anderer Generale und sonstiger Offiziere aus allen bayerischen Regimentern vertreten war. Von der preussischen Armee waren die Generale v. Kameke, Stülpnagel und ein Adjutant Moskowsky erschienen. Den Leichenzug eröffneten die Männen von Ansbach, dann folgten unter den Klängen von drei Trauermusiken die hiesige Artillerie, die Aschaffenburg-Jäger, das 9. Regiment mit der Trauerfahne, die Deputationen und sämtliche Behörden. Der Friedhof mußte des großen Andranges wegen abgesperrt werden.

München, 26. Febr. Entgegen einer Mittheilung, welche der „Allg. Ztg.“ vor einigen Tagen aus München zugeht, kann aus bester Quelle versichert werden, daß eine Entschliessung Seiner Majestät des Königs in Betreff der Uniformänderungen in der Armee bisher nicht ergangen ist.

Aus Augsburg wird uns bezüglich der Giesinger Angelegenheit von sachkundiger Seite mitgetheilt, daß die Regierung von Oberbayern als Verwaltungsbehörde die Herstellung der Ziehungslisten verlangt, gleichzeitig aber auch angeordnet hat, daß die Ausgabe derselben und die Auszahlung der Gewinne so lange stillstehen bleiben muß, bis auf dem Zivilrechtsweg entschieden ist, ob den von 2066 Loos-Besitzern in München eingereichte Protest zu verwerfen oder eine neue Ziehung anzuberaumen ist. Gleichzeitig haben meh-

rere Besitzer von Haupttreffern ein Konfektium gebildet und durch einen hiesigen Anwalt die Ausbezahlung der Gewinne verlangt, so- mit stehen nun beide Parteien auf dem Wege der Klage und müssen die übrigen Boosbesitzer eben abwarten, bis die Civilgerichte ihre Entscheidung in dieser Sache getroffen haben. Inzwischen hat sich auch herausgestellt, daß die Kirchenverwaltung an dem ganzen Vor- fälle unschuldig ist; der als Urundspersonen beigezogene k. Notar hat ganz allein den Fehler gemacht 1000 Gewinn-Nummern zu 3 fl. 30 zu wenig einzulegen, der dem unglücklichen Manne mög- licherweise Amt und Vermögen kostete.

Leipzig, 26. Febr. Die Vertrauens-Kommission des deut- schen Buchdrucker-Vereins fand den Standpunkt der Leipziger Prin- zipale in der Streit-Angelegenheit gerechtfertigt. Die heutige Ver- sammlung des Leipziger Lokal-Vereins beschloß einstimmig Vereins- hülfe zu beanspruchen. Der geschäftsführende Ausschuß des deut- schen Buchdrucker-Vereins wird anordnen, daß allen dem Verbaude angehörigen Gehülfen in sämmtlichen Vereins-Offizinen gekündigt wird, wenn der Leipziger Streife trotz des Wahrspruchs der Ver- trauens-Kommission fortdauern sollte.

Strasburg, 24. Febr. Wir entnehmen der „Elf. Volks- Ztg.“ folgende Uebersicht über die im Ober-Glaß stattgehabten Op- tionen für die französische Nationalität. Dasselbe bezieht sich auf den 1. Januar 1872.

Kreise.	Optanten.	Ungültig.	Vorläufig gültig.	Nicht ermittel.
Mitlich	12,030	11,549	481	—
Colmar	10,949	6,617	1,432	2,870
Gebweiler	12,543	10,825	1,601	117
Mülhausen	30,132	23,394	2,867	3,871
Kappellweiler	14,818	12,762	1,996	—
Thann	11,520	10,114	676	730
<b>Summe</b>	<b>91,962</b>	<b>75,269</b>	<b>9,053</b>	<b>7,649</b>

Bestere Zahl umfaßt Personen, welche einen falschen Wohnort an- gegeben hatten, und diejenigen, welche nach der Option ihren Wohn- ort verlassen haben, ohne daß über ihren Verbleib etwas mit Si- cherheit konstatiert ist. Gleichzeit mit der Prüfung der Optionen ist die Zahl derjenigen im Ober-Glaß domicilirten, nicht im Reichs- lande geborenen Franzosen festgestellt worden, welche ohne Option durch bloße Verlegung ihres Domicils nach Frankreich, die franzö- sische Nationalität beibehalten haben. Dies sind 587 Personen.

Wetzl, 20. Febr. Ein Augenzeuge schreibt dem „Niederhein- Kur.“ über Erderschütterungen auf Sport-Quellen in Folge des anhal- tend nassen Winters. „Ein Bild der Verwüstung im großartigsten Maßstabe bot sich mir dar. Die ganze Erdumwallung des großen Pulverthurms abgelöst, in sich zusammengesunken, zeigt dem Auge, was entseffelte Naturkräfte zu schaffen vermögen. Tausend und aber- tausend von Lasten der Erde, welche mühsam und mit großem Ko- stenaufwande in die Höhe gebracht wurden, liegen unten, um wieder nach oben befördert zu werden. Nur dem soliden Bau des Pul- verthurms ist es beizumessen, daß derselbe nicht dem Druck der Massen erlegen ist. Wie mit der Bedeckung des Pulverthurms ging es auch mit der Bedeckung der älteren, noch von den Franzosen er- bauten Kaserne. — Sie ist vollständig in die Tiefe gesunken. Durch den Druck der Erdmasse hat die Kaserne vielfach gelitten, die W- derlager rechts und links machen schon eine bedeutende Neigung, und es wird schließlich an einen Umbau dieser mit ungeheurem Ko- stenaufwande erbauten Kaserne gedacht werden müssen.“

Wien, 25. Febr. Das französische Kabi- net hat eine bedeutame Erklärung nach Madrid gelangen lassen, die Erklärung, daß es sich, falls die Madrider Regierung nicht Mittel- fände, den Zugang der Pariser Commünards, und ihrer notorischen Gesinnungsgenossen fern zu halten, zu seinem lebhaftesten Bedauern verschütet sehen werde, der neuen Republik diejenigen Sympathieen zuzuwenden, die es sonst so gern bethätigen würde.

Wien, 25. Febr. Was schon längst als das Wahr- scheinliche galt, ist endlich wahr geworden; die Polen haben aus dem Reichsrath auszutreten beschlossen und werden diesen Beschluß in derselben Sitzung ausführen, in welcher — voransichtlich im Be- ginn der nächsten Woche — die Wahlreform zur zweiten Lesung gelangt. Ob das Ministerium schon sich über die Aktion schlüssig gemacht, mit welcher es die Secession beantwortet, muß ich dahin gestellt lassen; es scheint indes, daß auch die Krone bereits geneig- ter ist, die Polen fallen zu lassen, wie sie, wenn auch erst nach längerem Zögern, schließlich die Czachen fallen ließ, und dann wird die rascheste Lösung nicht auf sich warten lassen. Die nächsten Tage bergen jedenfalls eine inhaltsschwere Entscheidung in ihrem Schooße.

Wien, 25. Febr. Rosza Sandor ist todt, der Held aller neueren ungarischen Räuberjagen und Räubergesänge, jeder Zoll ein Spitzhube, aber vom Volk herabgelobt und selbst von den höheren Kreisen verhätschelt. Zum ersten Mal amnestierte ihn Kossuth. Nach

der Niederwerfung des ungarischen Aufstandes kehrte er zum Räu- berhandwerk zurück, bis die Gerechtigkeit ihn faßte und zu lebens- länglichem Kerker nach Kufstein schickte. Nach jahrelanger Haft be- gnadigt, verwendete ihn die ungarische Regierung in Sicherheits- dienst, aber der Wächter der öffentlichen Sicherheit wurde nochmals Räuber und Räuber-genosse, und nochmals ereilte ihn die Nemesis. Wieder zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt, saß er in der Festung Szegedin gefangen. Dort ist er gestorben. Vielleicht wäre der grane Sünder sonst noch zum dritten Mal der Freiheit zurückgegeben worden.

Wesl, 28. Febr. Das Unterhaus beendigte die Generalbe- ratte des Kultus- und Unterrichtsbudgets und nahm den Antrag Grandi's an, die Regierung anzuweisen, ehestens Gesetzentwürfe über Religionsfreiheit und Einführung der Civilehe vorzulegen.

Frankreich. Paris, 25. Febr. Eine Depesche aus Nancy vom gestrigen Tage meldet: „Heute, am Geburtstag des Generals v. Manteuffel, kamen alle Musikbänder der Okkupations- armee nach Nancy und spielten der Reihe nach vor dem Palais desselben.“

Paris, 27. Febr. Der „Temps“ veröffentlicht die Analyse eines Memorandums von Castelar an die Gesandten Spaniens. Die Errichtung der spanischen Republik sei die Folge der augenblick- lichen Lage. Amadeus habe nicht Herr werden können über die dem Fremden entgegenstehenden nationalen Gefühle. Die Errichtung der Republik sei keine Revolution, sondern eine notwendige Evolu- tion (Entwicklung) und könne nicht die Fackel der Zwietracht in Europa sein. Die Umwandlung der Regierungsform sei eine le- diglich innere Frage ohne Beziehung zu den internationalen politi- schen Problemen, welche für ganz Europa Interesse hätten. Amerika und die Schweiz hätten die Republik anerkannt; die Regierung hoffe, die anderen Mächte werden sie gleichfalls anerkennen, und dadurch Spanien eine moralische Stütze bieten.

Spanien. Madrid, 27. Febr. Es herrscht vollkommene Ordnung in Madrid, Barcelona und in allen Provinzen, die Punkte ausgenommen, wo Karlistenbänder existiren. Die Marschälle Cer- rano, Concha und fast alle in Madrid ihren Wohnsitz habenden Generale haben feierlichst versprochen, der Republik ihre Dienste zu wethen.

England. London, 27. Febr. (Unterhaus.) Enfield erwidert auf eine Anfrage, die Regierung verlange nicht von Ruß- land Feststellung einer Grenze, welche es gegen die neutrale Zone hin nicht überschreiten dürfe; die Regierung anerkenne kein Terri- torium als ein solches, welches für Annerion disponibel wäre.

Griechenland. Athen, 27. Febr. (Abends.) Offiziell wird gemeldet: Die Laurion-Frage ist beigelegt. Voraussetzend, daß seine ungerechtfertigten Ansprüche schließlich scheitern müßten, ver- kaufte Sepieri an die im Einvernehmen mit der Regierung handelnden Bankiers Syngros und die ottomanische Bank von Konstanti- nopol alle Bergwerksobjekte, Fabriken, Eisenbahnen, wie alle noch schwebenden Minenconcessionen um 12 1/2 Millionen Drachmen.

### Mannigfaltiges.

(Eine Theaterrolle.) Beim Theater zu T. wurden öfters, namentlich bei Opern und großen Schauspielen, zu statistischen Sol- daten verwendet. — „Spielt du heute mit?“ fragte deshalb ein solcher einen ihn begegnenden Kameraden, „man fährt heute Jo- seph und seine Brüder auf.“ — „Ja“ entgegnete jener stolz, ich mache das linke Bein im Kameel.“

Alexander Lainez, einer der liebenswürdigsten französischen Dichter (geboren 1650, gestorben 1740 zu Paris), der in elegan- ten und geistreichen Versen den sinnlicher Lebensgenuß bejungen hatte und in der sogenannten guten Gesellschaft nennentlich war, sich auch immer eines außerordentlich aufgeweckten Appetites erfreute, hatte einst, nachdem er sechs Stunden an der Mittagstafel gefessen, sich gleich wieder an den Abendisch gesetzt. Man fragte ihn, ob er nicht eben sein Mittagmahl eingenommen? „Mein Magen,“ er- widerte er, „hat kein Gedächtniß.“

### Neueste Nachrichten.

Washington, 28. Febr. Eine Feuerbrunst in New-Or- leans zerstörte 6 Stadtviertel und machte zweihundert Familien ob- dachlos.

Wilmington, 27. Febr. Hier eingetroffene Nachrichten mel- den die Zerstörung von San Vincentes (San Salvador) durch Erdbeben.

Bekanntmachungen.

**Vorladung zur Schulden-Liquidation.**

In der Gantsache des **Matthäus Endriß**, gewesenen Anwalts in Lindenthal, Gemeinde Unterschlechtbach, wird die Schuldenliquidation am

**Samstag den 17. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr**

auf dem Rathhause in Unterschlechtbach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserjenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Klipprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretenb angenommen.

Das Ergebnis des am

**Freitag den 16. Mai d. Js. Vormittags 10 Uhr**

auf dem Rathhaus in Unterschlechtbach stattfindenden Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfänder versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht.

Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt, und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Welzheim, den 28. Februar 1873.

Königl. Oberamtsgericht.  
Schott.

Revier Welzheim.  
**Weisich-Verkauf.**

**Dienstag den 4. März**  
von Morgens 8 1/2 Uhr an im Schwanen  
in Welzheim aus Schmalenberg 1., „Fäl-  
lendholz“ zu

**3000 Wellen** geschältes, buchen  
und Nadelweisich.

Steinberg,  
Oberamts Schorndorf,  
12 Eimer reinen guten

**1872er Apfelwein**

und 4 Eimer

**1872er Wein (Schiller)**

hat zu verkaufen

Glaser zur Rose.

Unterurbach.

Einen 3/4 Jahr alten

**Farren,**

gut im Ritt, einfärbig, hat zu  
verkaufen

Konrad Härer,  
Farrenhalter.

Alfdorf.

**Wohnhaus-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft  
sein halbes zweistöckiges Wohn-  
haus am Marktplatz mit gewölb-  
tem Keller und Brunnen, nebst  
6 Ruthen Hofraum, für einen Hutmacher,  
Glaschneer, Sattler u. s. w. geeignet, am

**Dienstag den 4. März**  
**Vormittags 11 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus, wozu Kaufsliebhaber  
eingeladen werden.

Bei annehmbarem Offert erfolgt der Zu-  
schlag sogleich.

Maurermeister Maser.

**Gewerbe-Verein.**

Heute (Samstag) Abend Versammlung  
im Waldhorn. Vortrag über Nahrungs-  
mittel.  
Vorstand.

Welzheim.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Auf herannahendes Frühjahr erlaube ich mir, mich einem hiesigen und  
auswärtigen Publikum in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als  
**Schreiben und Vergolden von Firma's,**  
**Wirthschilben, Herrichten des Berputzes der**  
**Häuser, Delfarbanstrich jeder Art etc.,**  
angelegentlichst zu empfehlen und sichere bei dauerhafter Ausführung stets  
die billigsten Preise und prompte Bedienung zu.

Zugleich bringe ich meine mit den neuesten Dessins aus-  
gestattete Tapetenmusterkarte in empfehlende Erinnerung.

Georg Hegel,  
Maler und Lackier.

Mannenberg,  
Gemeindeverbands Rudersberg.

**Liegenschafts-Verkauf.**



Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein hier gelegenes Anwesen,  
bestehend in:

einem zweistöckigen, vor 4 Jahren ganz neu und schön erbauten  
Wohnhause,

ca. 1 Viertel Gemüsegarten beim Haus,

1 1/2 Morgen Wiesen, 1 1/2 Morgen Acker und 1 Morgen 27 Rth. Wald,

aus freier Hand zu verkaufen.

Der Wohnstod des Hauses, unter welchem sich ein schöner gewölbter Keller befindet,  
ist aus Ziegelsteinen, der untere Stock aus weißen Sandsteinen gebaut. Auf den Gütern  
befinden sich ca. 30 Obstbäume, welche zur Hälfte ertragsfähig sind.

Kaufsliebhaber werden zu mir auf

**Donnerstag den 6. März d. J. Nachmittags 2 Uhr**

in meine Wohnung mit dem Anfügen eingeladen, daß vorstehendes Gütchen zu 1600 fl.  
angeschlagen ist und die Bedingungen günstig gestellt werden.

Jakob Werner.

Rudersberg.



**Auswanderer nach Amerika**

empfangen die Annahme-Scheine auf die berühmten Bremer, Sam-  
burger und Liverpoolsche Dampfschiffe bei Unterzeichnetem zu denselben fixen Prei-  
sen wie in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezirks-Agent:

G. G. Breuninger.

Welzheim.

**Regenschirme**  **in schönster Auswahl**

empfiehlt

**Matth. Klent,**

Sattler und Schirmfabrikant.

G m ü n d.

**Empfehlung**

von

**Bandagen und chirurg. Artikelu.**

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich aus den ersten, bestrenommirten Fabriken mir ein gut assortirtes Lager vorzüglicher Bandagen und chirurg. Artikel, als z. B. Bruchbänder, Leib- & Augenbinden, Suspensorien, Flanell- & Leinwandbinden, Frotirtücher, Frotirwaschhandschuhe, Drahtschienen, Augen- & Nasentouche, Scleropumpen, Respiratoren, Katheter, alle Sorten Spritzen, sämmtliche chirurg. Gummi-Waaren (Eisbeutel, Saughütchen, Aufsätze, Gummistrümpfe etc.) etc. etc. beigelegt habe und empfehle solches unter Zusicherung billiger Preise sowohl den Lit. Herren Aerzten und Wundärzten, wie auch einem verehrl. Publikum.

Für Letzteres dürfte es von besonderem Werthe sein, daß ich zugleich Fachmann bin und daher namentlich betreffs der Wahl und richtigen Anlegung von Bandagen genaue Anweisung und Auskunft ertheilen kann.

Achtungsvoll

**Carl Rieger, Wund- & Geburtsarzt.**

G m ü n d.

Offene Lehrlingsstellen.

**Schreiner-, Dreher-, Vergolder- und Lackir-Lehrlinge**

werden bei Unterzeichnetem mit 3jähriger Lehrzeit bei freier Kost und Wohnung angenommen.

**Wilh. Lindenmayer,**  
Holzwaaren-Fabrikant.

**Sädselschneid-Maschinen**

von Thlr. 23. an franco jeder Bahn-Station.

3jähriger Garantie und 14 tägiger Probezeit

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Abbildungen und Beschreibungen auf Wunsch franco und gratis.

**Epileptische Krämpfe (Fallucht)**

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

**100 Mille**

feine impetirte Savanna-Cigarren à Mille 30 Thlr.

Probetischen zu 50 u. 100 Stück werden gegen Einsendung oder Nachnahme von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 3 Thlr. versandt durch das Cigarren-Engros-Geschäft von

Th. Laube & Co. in Hannover.

Nichtkonvenirendes wird umgetauscht.

**Hirsen,**

schöne neue Waare, billigt bei Kaufmann Bilfinger.

Welzheim.

**Vorzügliche Stiefelwichse**

empfiehlt

**Matth. Klent.**

Welzheim.

**Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei**

von Gebr. Spohn in Ravensburg.

Die Garne bis zu der Nummer 767 sind angekommen und können abgeholt werden bei

Kaufmann Bilfinger.

**Lungen-schwindsucht ist heilbar!**

bewiesen in einem Buch, welches soeben in 12ter Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrühling verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. **Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical.** Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. = 4 Fres. 40 Cts. von


**J. B. Albert**

München,

Maximiliansstr. Nr. 37.

G s c h w e n d.

**Original Nigaer Wein, Rhein- & See-Leinsamen,**

 Rheinischen **Hanf-** und dreiblättrigen **Kleesamen,** sowie auch schöne

**Saat-Wicken**

empfehle ich in schöner und ächter Waare zu den billigsten Preisen.

**Gottfried Kreeb,**

Seiler.



**E.O. MOSER'S**  
BESTE  
**HUSTENBONBONS**  
**OTTONEN**  
von  
**E.O. MOSER & CO.**  
in  
**STUTT GART**

Das Paquet zu 12 fr. zu haben bei **Seinr. Ehr. Bilfinger.** Welzheim.